



MINISTERIALBLATT

FÜR DAS LAND NORDRHEIN-WESTFALEN

46. Jahrgang

Ausgegeben zu Düsseldorf am 15. Februar 1993

Nummer 13

Inhalt

I.

Veröffentlichungen, die in die Sammlung des bereinigten Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen (SMBL. NW.) aufgenommen werden.

Glied-Nr.	Datum:	Titel	S. 1
20531	13. 1. 1993	RdErl. d. Innenministeriums Schußwaffenerkennungsdienst	314
21210	2. 12. 1992	Änderung der Beitragsordnung der Apothekerkammer Westfalen-Lippe	314
2160	7. 12. 1992	Bek. d. Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe Öffentliche Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe – Arbeitsgemeinschaft Musik Südwes- falen e.V. -	315
2160	7. 12. 1992	Bek. d. Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe Öffentliche Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe – Gesellschaft für Arbeitsförderung, beru- fliche Bildung und Soziokultur, gemeinnützige GmbH -	315
631	5. 1. 1993	RdErl. d. Finanzministeriums Vorläufige Verwaltungsvorschriften zur Landeshaushaltsoordnung (Vorl. VV-LHO); Zinssatz für Ver- zugszinsen nach Nr. 42 VV zu § 34 LHO	317
770	8. 12. 1992	RdErl. d. Ministeriums für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft Richtlinie für die Rohwasserüberwachung von Grundwasser, Quekwasser, Überflut und angereicher- tem Grundwasser nach § 50 des Landeswassergesetzes NRW (Rohwasserüberwachungsrichtlinie)	317

II.

Veröffentlichungen, die **nicht in die Sammlung des bereinigten Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen (SMBL. NW.) aufgenommen werden.**

Datum	Hinweis	S. 1
	Inhalt des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Land Nordrhein-Westfalen Nr. 7 v. 27. 1. 1993	327

20531

Schußwaffenerkennungsdienst

RdErl. d. Innenministeriums v. 13. 1. 1993 –
IV D 1 – 6403

- 1 Zur Durchführung der „Allgemeinen Verwaltungsvorschrift über den zentralen Schußwaffenerkennungsdienst des Bundeskriminalamtes (WaffErkDVwV)“ vom 14. 7. 1976 (GMBL 1976 Nr. 24 S. 373) wird ergänzend folgendes bestimmt:

- 1.1 Alle mit einer Straftat in Verbindung stehenden Waffen, Hülsen, Geschosse und Patronen sind sorgfältig sicherzustellen und einzeln zu verpacken. Sie sind zuvor auf Finger- und Handflächenabdrücke zu untersuchen. Geladene Waffen sind unverzüglich zu entladen. Sonstige Veränderungen dürfen an den Beweisstücken nicht vorgenommen werden. Der Fundort ist bei jedem Beweisstück genau zu vermerken. Erforderlichenfalls ist eine Skizze anzufertigen.

Nach Aufnahme des Tatbefundes sind Waffen, Patronen und verfeuerte Munitionsteile (Hülsen, Geschosse) sowie Versagerpatronen mit Vordruck KP 27 (fünffach) der zuständigen Kreispolizeibehörde (KTU-Stelle) zu übersenden. Das Beweismaterial darf keinesfalls in Ermittlungssakten aufbewahrt werden. Der Verbleib ist zu vermerken.

Die Kreispolizeibehörde (KTU-Stelle) leitet das Material unter Beifügung des Vordrucks KP 27 (vierfach) unverzüglich an das Landeskriminalamt weiter, das den Vergleichsbeschluß durchführt. Das Landeskriminalamt übersendet die durch den Vergleichsbeschluß gewonnenen Munitionsteile zur weiteren Untersuchung dem Bundeskriminalamt.

Über das Ergebnis dieser Untersuchung unterrichtet das Landeskriminalamt die Kreispolizeibehörde (KTU-Stelle), die es an die für den Tatort zuständige Kreispolizeibehörde weiterleitet.

- 1.2 Alle anderen durch behördliche Maßnahmen – auch nur vorübergehend – sichergestellten Schußwaffen sind der zuständigen Kreispolizeibehörde (KTU-Stelle) unter Beifügung des Vordrucks KP 27 (fünffach) zuzuleiten. Diese nimmt den Vergleichsbeschluß vor und übersendet die Munitionsteile mit Vordruck KP 27 (vierfach) dem Landeskriminalamt zur Weiterleitung an das Bundeskriminalamt. Das Landeskriminalamt führt den Vergleichsbeschluß durch, wenn besondere waffentechnische Kenntnisse erforderlich sind.

Die Waffen sind nach dem Vergleichsbeschluß an die einsendende Dienststelle zurückzugeben, die fallabhängig über die weitere Behandlung, insbesondere Aufbewahrung unter Beachtung gegebenenfalls entgegenstehender Rechte und Anordnungen (z.B. Eigentümerrechte, vollziehbare Entscheidungen über den Einzug von Waffen) entscheidet.

- 1.3 Abhandengekommene Schußwaffen sind im INPOL-System auszuschreiben. Die PDV 384.1 – Polizeiliche Fahndung – ist zu beachten. Wiederherbeigeschaffte Waffen sind in sinngemäßer Anwendung der Nummer 1.2 (Vergleichsbeschluß) zu behandeln.

Der RdErl. v. 7. 7. 1977 (SMBL. NW. 20531) wird hiermit aufgehoben.

– MBL. NW. 1993 S. 314.

21210

Änderung der Beitragsordnung der Apothekerkammer Westfalen-Lippe vom 2. Dezember 1992

Die Kammersitzung der Apothekerkammer Westfalen-Lippe hat in ihrer Sitzung am 2. Dezember 1992 aufgrund des § 20 des Heilberufsgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung vom 9. März 1989 (GV. NW. S. 170), geändert durch Gesetz vom 14. Dezember 1989 (GV. NW. S. 578), – SGV. NW. 2122 – folgende Änderung der Beitragsordnung der Apothekerkammer Westfalen-Lippe vom 20. März 1968 beschlossen, die durch Erlass des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen vom 13. Januar 1993 – Az.: V B 3 – 0810.94 – genehmigt worden ist.

Artikel I

Die Beitragsordnung der Apothekerkammer Westfalen-Lippe vom 20. März 1968 (SMBL. NW. 21210) wird wie folgt geändert:

Die Beitragstabelle zu § 4 Abs. 2 und 3 der Beitragsordnung der Apothekerkammer Westfalen-Lippe v. 20. 3. 1968 (SMBL. NW. 21210) wird durch folgende Fassung ersetzt:

- c) Beiträge zur Gehaltsausgleichskasse gemäß § 4 Abs. 2 und 3 der Beitragsordnung

Gruppe	Jahresumsatz	Bemessungsgrundlage	Beitrag	
			0,2 v.T. der Bemessungsgrundlage pro Jahr	pro Quartal
	DM	DM	DM	DM
1 bis	50 000,—			
2 bis	100 000,—			
3 bis	150 000,—			
4 bis	200 000,—			
5 bis	250 000,—			
6 bis	300 000,—			
7 bis	350 000,—			
8 bis	400 000,—		0,—	0,—
9 bis	450 000,—			
10 bis	500 000,—			
11 bis	550 000,—			
12 bis	600 000,—			
13 bis	650 000,—			
14 bis	700 000,—			
15 bis	750 000,—			
16 bis	800 000,—			
17 bis	850 000,—			
18 bis	900 000,—		875 000,—	175,—
19 bis	950 000,—			43.75
20 bis	1 000 000,—			
21 bis	1 250 000,—	1 125 000,—	225,—	56,25
22 bis	1 500 000,—	1 375 000,—	275,—	68,75
23 bis	1 750 000,—	1 625 000,—	325,—	81,25
24 bis	2 000 000,—	1 875 000,—	375,—	93,75
25 bis	2 250 000,—	2 125 000,—	425,—	106,25
26 bis	2 500 000,—	2 375 000,—	475,—	118,75
27 bis	2 750 000,—	2 625 000,—	525,—	131,25
28 bis	3 000 000,—	2 875 000,—	575,—	143,75
29 bis	3 250 000,—	3 125 000,—	625,—	156,25
30 bis	3 500 000,—	3 375 000,—	675,—	168,75
31 bis	3 750 000,—	3 625 000,—	725,—	181,25
32 bis	4 000 000,—	3 875 000,—	775,—	193,75
33 über	4 000 000,—	4 000 000,—	800,—	200,—

Artikel II

Diese Satzungsänderung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1993 in Kraft.

– MBL. NW. 1993 S. 314.

2160

**Öffentliche Anerkennung
als Träger der freien Jugendhilfe
– Arbeitsgemeinschaft Musik Südwestfalen e.V. –**

Bek. d. Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe v. 7. 12. 1992 –
50 25 10/79

Als Träger der freien Jugendhilfe wurde nach § 75 Achtes Buch des Sozialgesetzbuches – Kinder- und Jugendhilfe – (SGB VIII) vom 26. Juni 1990 (BGBl. I S. 1163) in Verbindung mit § 25 des Ersten Gesetzes zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) vom 12. Dezember 1990 (GV. NW. S. 664)

öffentlich anerkannt:

Arbeitsgemeinschaft Musik Südwestfalen e.V.

Sitz: Herne 2

– MBl. NW. 1993 S. 315.

631

**Vorläufige Verwaltungsvorschriften
zur Landeshaushaltssordnung (Vorl. VV-LHO)**

**Zinssatz für Verzugszinsen
nach Nr. 4.2 VV zu § 34 LHO**

RdErl. d. Finanzministeriums v. 5. 1. 1993 ~
I D 5 – 0034 – 6

Mein RdErl. v. 11. 2. 1977 (SMBL. NW. 631) wird wie folgt ergänzt:

1992 auf 8,3 v.H.

Die im Laufe des Jahres 1992 auf Anfrage bekanntgegebenen Vomhundertsätze bleiben unberührt.

– MBl. NW. 1993 S. 315.

2160

**Öffentliche Anerkennung
als Träger der freien Jugendhilfe**

**– Gesellschaft für Arbeitsförderung, berufliche Bildung
und Soziokultur, gemeinnützige GmbH –**

Bek. d. Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe v. 7. 12. 1992 –
50 25 10/80

Als Träger der freien Jugendhilfe wurde nach § 75 Achtes Buch des Sozialgesetzbuches – Kinder- und Jugendhilfe – (SGB VIII) vom 26. Juni 1990 (BGBl. I S. 1163) in Verbindung mit § 25 des Ersten Gesetzes zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) vom 12. Dezember 1990 (GV. NW. S. 664)

öffentlich anerkannt:

Gesellschaft für Arbeitsförderung, berufliche Bildung und Soziokultur, gemeinnützige GmbH

Sitz: Gelsenkirchen

– MBl. NW. 1993 S. 315.

770

**Richtlinie
für die Rohwasserüberwachung
von Grundwasser, Quellwasser, Uferfiltrat
und angereichertem Grundwasser
nach § 50 des Landeswassergesetzes NRW
(Rohwasserüberwachungsrichtlinie)**

RdErl. d. Ministeriums für Umwelt,
Raumordnung und Landwirtschaft v. 8. 12. 1992 –
IV B 2 – 3100 – 29333

Mein RdErl. v. 12. 3. 1991 (SMBL. NW. 770) wird wie folgt geändert:

Anlage 1 einschließlich der Begriffsbestimmungen, der Anleitung zum Ausfüllen der Anlage 1 und der Erläuterungen zu Anlage 1 sowie Anlage 2 einschließlich der Begriffsbestimmungen und der Anleitung zum Ausfüllen der Anlage 2 werden durch folgende Anlagen ersetzt:

Anlage 1
Anlage 2

Rohwasserüberwachung nach § 50 LWG

Wasserversorgungsunternehmen, Wasserwerk

Anlage 1

Nr. des Wasserversorgungs-	①	<input style="width: 100%; height: 1.2em; border: 1px solid black;" type="text"/>									
Bezeichnung des WVU <input style="width: 100%; height: 1.2em; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 100%; height: 1.2em; border: 1px solid black;" type="text"/>											
Anzahl der vom WVU betriebenen Wasserwerke ② <input style="width: 2em; height: 1.2em; border: 1px solid black;" type="text"/> (nur für Grund-, Quellwasser, Uferfiltrat und angereichertes Grundwasser)											
Nr. des Wasserwerks <input style="width: 3em; height: 1.2em; border: 1px solid black;" type="text"/> - Gemeinde-Kennzahl <input style="width: 10em; height: 1.2em; border: 1px solid black;" type="text"/>											
Bezeichnung des Wasserwerks <input style="width: 100%; height: 1.2em; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 100%; height: 1.2em; border: 1px solid black;" type="text"/>											
Betriebseigene Gewinnungsanlage(n) ③ <input type="checkbox"/> 1 = ja <input type="checkbox"/> 9 = nein Falls ja, Anzahl der Gewinnungsanlagen <input style="width: 3em; height: 1.2em; border: 1px solid black;" type="text"/> (nur Rohwasser für Trinkwassergewinnung)											
Fremdbezug von Roh- oder Reinwasser <input type="checkbox"/> 1 = ja <input type="checkbox"/> 9 = nein Falls ja, bitte WVU oder sonstigen Betrieb und Wasserart angeben <table border="0" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 25%;">Nr. des WVU <input style="width: 10em; height: 1.2em; border: 1px solid black;" type="text"/></td> <td style="width: 50%;">Bezeichnung des WVU <input style="width: 100%; height: 1.2em; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 100%; height: 1.2em; border: 1px solid black;" type="text"/></td> <td style="width: 25%; text-align: right;">1 = Roh- 2 = Rein- wasser</td> </tr> <tr> <td><input style="width: 10em; height: 1.2em; border: 1px solid black;" type="text"/></td> <td><input style="width: 100%; height: 1.2em; border: 1px solid black;" type="text"/></td> <td></td> </tr> <tr> <td><input style="width: 10em; height: 1.2em; border: 1px solid black;" type="text"/></td> <td><input style="width: 100%; height: 1.2em; border: 1px solid black;" type="text"/></td> <td></td> </tr> </table>			Nr. des WVU <input style="width: 10em; height: 1.2em; border: 1px solid black;" type="text"/>	Bezeichnung des WVU <input style="width: 100%; height: 1.2em; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 100%; height: 1.2em; border: 1px solid black;" type="text"/>	1 = Roh- 2 = Rein- wasser	<input style="width: 10em; height: 1.2em; border: 1px solid black;" type="text"/>	<input style="width: 100%; height: 1.2em; border: 1px solid black;" type="text"/>		<input style="width: 10em; height: 1.2em; border: 1px solid black;" type="text"/>	<input style="width: 100%; height: 1.2em; border: 1px solid black;" type="text"/>	
Nr. des WVU <input style="width: 10em; height: 1.2em; border: 1px solid black;" type="text"/>	Bezeichnung des WVU <input style="width: 100%; height: 1.2em; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 100%; height: 1.2em; border: 1px solid black;" type="text"/>	1 = Roh- 2 = Rein- wasser									
<input style="width: 10em; height: 1.2em; border: 1px solid black;" type="text"/>	<input style="width: 100%; height: 1.2em; border: 1px solid black;" type="text"/>										
<input style="width: 10em; height: 1.2em; border: 1px solid black;" type="text"/>	<input style="width: 100%; height: 1.2em; border: 1px solid black;" type="text"/>										
Bei Bezug von mehr als 2 WVU oder anderen Betrieben bitte gesondertes Blatt befügen											
<table border="0" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 33%;">Angaben zum Wasserwerk</td> <td style="width: 33%;">Aufbereitungsanlage vorh. <input type="checkbox"/> 1 = ja <input type="checkbox"/> 9 = nein</td> <td style="width: 33%;">Desinfektionsanlage vorh. <input type="checkbox"/> 1 = ja <input type="checkbox"/> 9 = nein</td> </tr> <tr> <td colspan="3">Rohmischwasseruntersuchung ④ unmittelbar vor der Aufbereitung/Desinfektion/Abgabe <input type="checkbox"/> 1 = ja <input type="checkbox"/> 9 = nein</td> </tr> <tr> <td colspan="3" style="text-align: right;">M eß s t e l l e n - N r . für das Rohmischwasser <input style="width: 10em; height: 1.2em; border: 1px solid black;" type="text"/></td> </tr> </table>			Angaben zum Wasserwerk	Aufbereitungsanlage vorh. <input type="checkbox"/> 1 = ja <input type="checkbox"/> 9 = nein	Desinfektionsanlage vorh. <input type="checkbox"/> 1 = ja <input type="checkbox"/> 9 = nein	Rohmischwasseruntersuchung ④ unmittelbar vor der Aufbereitung/Desinfektion/Abgabe <input type="checkbox"/> 1 = ja <input type="checkbox"/> 9 = nein			M eß s t e l l e n - N r . für das Rohmischwasser <input style="width: 10em; height: 1.2em; border: 1px solid black;" type="text"/>		
Angaben zum Wasserwerk	Aufbereitungsanlage vorh. <input type="checkbox"/> 1 = ja <input type="checkbox"/> 9 = nein	Desinfektionsanlage vorh. <input type="checkbox"/> 1 = ja <input type="checkbox"/> 9 = nein									
Rohmischwasseruntersuchung ④ unmittelbar vor der Aufbereitung/Desinfektion/Abgabe <input type="checkbox"/> 1 = ja <input type="checkbox"/> 9 = nein											
M eß s t e l l e n - N r . für das Rohmischwasser <input style="width: 10em; height: 1.2em; border: 1px solid black;" type="text"/>											
Bitte kurze Beschreibung der Aufbereitungsschritte und Art der Desinfektion											
Gerasterte Felder sind nicht vom Untersuchungspflichtigen auszufüllen											
① ② ③ ④ siehe Begriffsbestimmungen S. 4											

Rohwasserüberwachung nach § 50 LWG

Gewinnungsanlage

Nr. des WVU / Wasserwerks	<input style="width: 100px; height: 15px; border: 1px solid black;" type="text"/>	<input style="width: 100px; height: 15px; border: 1px solid black;" type="text"/>	/	<input style="width: 100px; height: 15px; border: 1px solid black;" type="text"/>	<input style="width: 100px; height: 15px; border: 1px solid black;" type="text"/>
Nr. der Gewinnungsanlage	<input style="width: 500px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/>				
Bezeichnung der Gewinnungsanlage	<input style="width: 500px; height: 50px; border: 1px solid black;" type="text"/>				
Entnahmestellen ④	<input style="width: 50px; height: 15px; border: 1px solid black;" type="text"/>	<input style="width: 50px; height: 15px; border: 1px solid black;" type="text"/>	Anzahl der zu einer Gewinnungsanlage zusammengefaßten Wasserfassungen (z. B. Brunnen, Quellfassungen)		
Angaben zur Gewinnungsanlage			Nur bei Änderung des Wasserrechtes:		
Zugelassene jährliche Wasserentnahme	<input style="width: 200px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/>			m ³	Neues Wasser-Recht ab <input style="width: 100px; height: 15px; border: 1px solid black;" type="text"/> (TTMMJJJJ)
Art der Zulassung	<input type="checkbox"/>	0 = ohne Zulassung 1 = Bewilligung 2 = Erlaubnis	<input type="checkbox"/>	3 = gehobene Erlaubnis 4 = Zulassung vorzeitigen Beginns 5 = altes Recht	
Zulassung gültig bis	<input style="width: 200px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/>			<input type="checkbox"/>	1 = unbefristet
Zuständige Wasserbehörde nach § 50 LWG	<input style="width: 500px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/>				
Nr. des Wasserschutzgebietes	<input style="width: 500px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/>				
Geologische Ausbildung des Grundwasserleiters der Gewinnungsanlage	<input style="width: 500px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/>				
Grundwasserregion	<input style="width: 200px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/>			Lithologie	<input style="width: 100px; height: 15px; border: 1px solid black;" type="text"/>
Abgabe von Rohwasser an andere WVU / Wasserwerke	<input type="checkbox"/>	1 = ja 9 = nein	<input type="checkbox"/>	Falls ja 1 = ausschließlich 2 = teilweise	
Nr. und Bezeichnung der beliefernden WVU / Wasserwerke	<input style="width: 200px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/>			<input style="width: 100px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/>	
				<input style="width: 100px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/>	
				<input style="width: 100px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/>	
				<input style="width: 100px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/>	
Bei Abgabe an mehr als 2 WVU / Wasserwerke bitte gesondertes Blatt beifügen					



Rohwasserüberwachung nach § 50 LWG

Meßstellen-Stammdaten

Nr. des WVU /Wasserwerks	<input type="text"/> / <input type="text"/>	Nr. der Gewinnungsanlage	<input type="text"/>		
Bezeichnung der Entnahmestelle ④ Sammelmeßstelle ⑤					
Meßstellen-Nr.	<input type="text"/>	1 = Entnahmestelle 2 = Sammelmeßstelle	<input type="checkbox"/>		
Topogr. Karte (TK 25)	<input type="text"/>	Rechts-	<input type="text"/>		
Gemeinde, Kreis / kreistr. Stadt	<input type="text"/>				
Gemeinde-Kennzahl	<input type="text"/>				
Gebiets-Kennzahl	<input type="text"/>				
Baudatum der Fassung	<input type="text"/>	(TTMMJJJJ)	Letzte bauliche Änderung der Fassung	<input type="text"/>	(TTMMJJJJ)
Rohwasser aus	Bei verschiedenen Anteilen bitte alle in Frage kommenden Felder ankreuzen (z. B. Gw und Uferfiltrat)			<input type="checkbox"/> 1	Quellwasser
	<input type="checkbox"/> 2	Grundwasser (Gw)			
Vorbehandlung	wurde das geförderte Rohwasser insgesamt oder teilweise vorbehandelt?			<input type="checkbox"/> 3	Uferfiltrat
	<input type="checkbox"/> 4	angereichertes Gw			
Wasserfassung	<input type="checkbox"/>	02 = Vertikal-Filterbrunnen	<input type="checkbox"/> 07 = Quellfassung		
	<input type="checkbox"/> 03 = Schachtbrunnen	09 = Sickerstellen			
	<input type="checkbox"/> 05 = Horizontal-Filterbrunnen	10 = Sickerleitung			
	<input type="checkbox"/> 06 = Sammelschacht/Hebergalerie	19 = Sonstige			
Zusätzliche Angaben bei Einzelbrunnen					
Förderung aus Gw-Stockwerk	<input type="checkbox"/> 1.	<input type="checkbox"/> 2.	<input type="checkbox"/> 3.	<input type="checkbox"/> 4.	ab 5. Stockwerk
Grundwasserhorizont	<input type="text"/>			Bitte entsprechende Felder ankreuzen (Einteilung nach Schneider/Thiele)	
erfaßter Tiefenbereich	<input type="text"/>				
Untersuchungsbeginn	<input type="text"/>			(J.J.J)	
Basisuntersuchung	<input type="text"/>			(J.J.J)	
Einstellung der Untersuchung	<input type="text"/>			(J.J.J)	
Bemerkungen					
Datum	Unterschrift(en)				
<input checked="" type="checkbox"/> Gerasterte Felder sind nicht vom Untersuchungspflichtigen auszufüllen					
④ ⑤ siehe Begriffsbestimmungen S. 4					

Begriffsbestimmungen

1. Wasserversorgungsunternehmen (WVU)

Unternehmen, das öffentliche Wasserversorgung betreibt, unabhängig von Unternehmensform und Trägerschaft (DIN 4046).

2. Wasserwerk

Einschränkend zur DIN 4046 wird unter Wasserwerk eine Betriebseinheit verstanden, die aus Anlagen zur Weiterleitung von Trinkwasser ins Versorgungsnetz – ggf. auch über Hochbehälter, Pumpwerke zur Druckerhöhung oder andere Einrichtungen – und/oder aus Anlagen zur Aufbereitung von Rohwasser besteht.

3. Gewinnungsanlage

Eine Gewinnungsanlage ist eine Betriebseinheit zur Gewinnung von Rohwasser. Sie besteht aus einem/einer oder mehreren Brunnen, Quellen oder anderen Wasserfassungen. Angaben zum Wasserrecht, Wasserschutzgebiet usw. beziehen sich auf die Gewinnungsanlage.

4. Entnahmestelle/Meßstelle

Die Entnahmestellen/Meßstellen sind die einzelnen zu einer Gewinnungsanlage zusammengefaßten Wasserfassungen. Für jede Entnahmestelle wird eine Meßstellen-Nr. vergeben, auf welche sich die Meßstellen-Stammdaten beziehen. Im Einzelfall können Wasserwerk und Gewinnungsanlage, Gewinnungsanlage und Entnahmestelle oder Wasserwerk, Gewinnungsanlage und Entnahmestelle eine betriebliche/bautechnische Einheit bilden. Meßstellen-Nummern werden auch vergeben für die Sammel- und Rohmischwassermeßstellen.

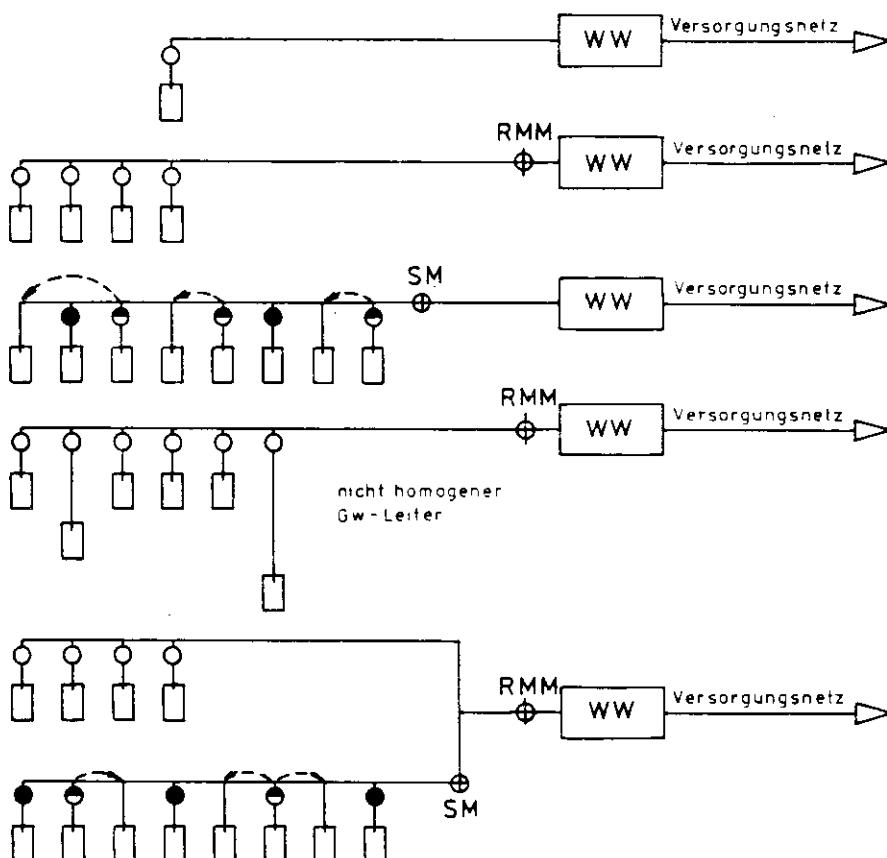
5. Sammelmeßstelle (SM)

Die Sammelmeßstelle ist der Probenahmepunkt für das Mischwasser aus repräsentativ und alternierend beprobenen einzelnen Entnahmestellen.

6. Rohmischwassermeßstelle (RMM)

Die Rohmischwassermeßstelle ist Probenahmepunkt für das zusammengeführte Rohwasser unmittelbar vor Aufbereitung/Desinfektion/Abgabe. Eine solche Meßstelle ist nicht in jedem Falle erforderlich.

Beispiele für die Anordnung von Rohwasser - Entnahmestellen



Zeichenerklärung

- = Brunnen
- WW = Wasserwerk
- Entnahme-/Meßstellen:**
- = Entnahmestelle
- = repräsentative Meßstelle
- = alternierende Meßstelle
- SM⊕ = Sammelmeßstelle
- RMM⊕ = Rohmischwasser - Meßstelle

Erläuterungen zu Anlage 1

Das Wasserversorgungsunternehmen (WVU) füllt für jedes von ihm betriebene Wasserwerk den Erhebungsbogen Anlage 1 Seite 1 aus. Die Numerierung der Wasserwerke erfolgt fortlaufend, bei 001 beginnend. Bei eventueller zukünftiger Schließung eines Wasserwerks darf die Nummer nicht neu vergeben werden. Ist kein Wasserwerk gemäß oben genannter Begriffsbestimmung (bei ausschließlicher Abgabe von Rohwasser an andere WVU'n) vorhanden, bitte 000 eintragen.

Wird ein Wasserwerk von mehr als einem WVU betrieben, ist lediglich ein WVU als Betreiber zu benennen. Das Wasserwerk weist in diesem Falle Fremdbezug auf. Die übrigen WVU'n geben ihr Wasser an dieses Unternehmen ab.

Haben sich mehrere WVU'n zu einer Betreibergesellschaft zusammengeschlossen, so hat nur diese die Angaben zum Wasserwerk auszufüllen.

Dient das Wasserwerk ausschließlich der Aufbereitung und/oder Weiterleitung von Roh- bzw. Reinwasser aus Fremdbezug, ist lediglich Anlage 1/ Seite 1 auszufüllen. Zum Fremdbezug zählt neben dem Bezug von anderen WVU'n oder sonstigen Betrieben auch der Bezug von einem anderen Wasserwerk des eigenen Unternehmens.

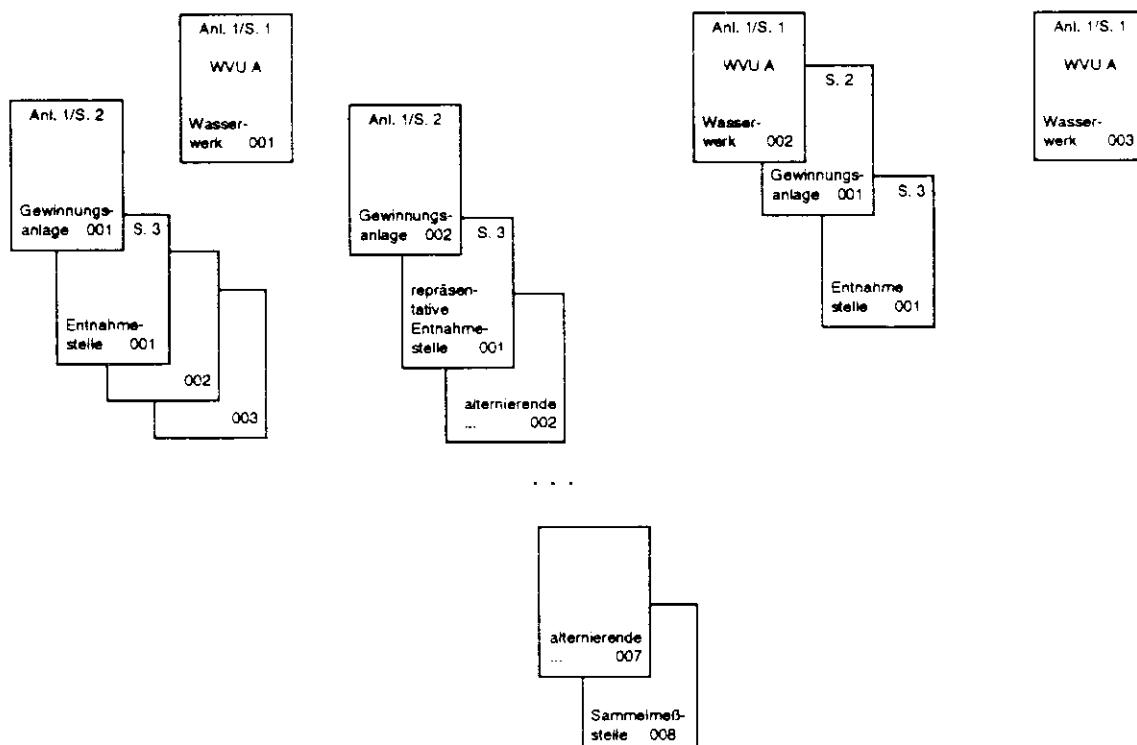
Wird im Wasserwerk – ggf. neben dem Fremdbezug – Rohwasser aus betriebseigenen Gewinnungsanlagen aufbereitet und/oder als Reinwasser weiterleitet, ist die Anzahl der Gewinnungsanlagen anzugeben.

Für jede Gewinnungsanlage ist der Erhebungsbogen Anlage 1 Seite 2 auszufüllen. Auch die Gewinnungsanlagen sind fortlaufend mit 001 beginnend zu nummerieren, wobei die Nummer bei Stilllegung einer Anlage nicht neu vergeben werden darf.

Für jede Entnahmestelle und eventuell vorhandene Sammelmeßstelle einer Gewinnungsanlage ist ein Bogen Anlage 1 Seite 3 auszufüllen.

Fallbeispiel

(Zuordnung der Erhebungsbögen)



WVU A betreibt 3 Wasserwerke

Wasserwerk 001 verfügt über 2 Gewinnungsanlagen

Gewinnungsanlage 001

Gewinnungsanlage 002 mit 7 Entnahmestellen (2 repräsentative, 5 alternierende)

1 Sammelmeßstelle

Wasserwerk 002 bildet eine baulich-technische Einheit mit Gewinnungsanlage und Entnahmestelle/Meßstelle.

Wasserwerk 003 weist lediglich Fremdbezug auf.

Anleitung zum Ausfüllen der Anlage 1

Seite 1

Nr. des WVU

Es wird gebeten, die dem WVU erteilte Nummer auf Seite 2 und 3 dieser Anlage ebenfalls einzutragen. Dies gilt auch für die dem Wasserwerk bzw. der Gewinnungsanlage zugeteilte Nummer.

Bezeichnung des WVU

Bitte den Namen des Unternehmens angeben oder, wenn bereits vermerkt ggf. korrigieren, z.B. "Stadtwerke A-Stadt GmbH" oder "Wasserleitungs-zweckverband B-Dorf, Gemeinde C".

Bezeichnung des Wasserwerks

Bitte den Namen des Wasserwerks, evtl. in Abstimmung mit dem Staatlichen Amt für Wasser- und Abfallwirtschaft (StAWA), eintragen, z.B. "Wasserwerk A-Stadt-Neudorf" oder "In der Au, B-Stadt".

Hinweis zur Rohmischwassermeßstelle

Die Rohmischwasseruntersuchung ersetzt nicht die Beprobung der einzelnen Entnahmestellen gemäß vorliegender Richtlinie. Im Falle einer Rohmischwasseruntersuchung bitte – wie bei den Einzeluntersuchungen – Anlage 2 verwenden. Die Rohmischwassermeßstelle kann ggf. mehrere Gewinnungsanlagen repräsentieren.

Seite 2

Bezeichnung der Gewinnungsanlage

Bitte den Namen der Gewinnungsanlage, evtl. in Abstimmung mit dem StAWA angeben, z.B. "Galerie Nord, B-Dorf" oder – bei Einzelbrunnen – "Horizontalfilterbrunnen C-Dorf".

Art der Zulassung

„Altes Recht“ bezeichnet Wasserrechte, die vor dem Inkrafttreten des WHG am 01.03.1959 erteilt wurden.

Geologische Ausbildung des Grundwasserleiters

Es sind z.B. Gesteinsart und Mächtigkeit des Grundwasserleiters anzugeben.

Seite 3

Bezeichnung der Entnahmestelle, Sammelmeßstelle

Es ist die Bezeichnung der jeweiligen Entnahmestelle - im begründeten Einzelfall einer Wasserfassungsanlage - anzugeben, z.B. "Brunnen 3, Galerie Nord" oder "Horizontalfilterbrunnen C-Dorf" bzw. "Brunnenreihe Nord, Heberleitung". Bei einer Sammelmeßstelle lautet die Bezeichnung z. B. "Sammelmeßstelle – Brunnenreihe Nord", oder "Sammelmeßstelle Galerie Süd".

Hinweis zur Meßstellen-Nr.

Die zu vergebende Meßstellen-Nr. bezeichnet eine bei jeder Beprobung erfaßte Entnahmestelle oder, im Falle Pkt. 1 der Richtlinie, eine alternierend bzw. repräsentativ beprobte (Angabe für Entnahmestelle jeweils "1"). Repräsentative Entnahmestellen sind in dem zusätzlichen Feld zu kennzeichnen. Bezeichnet die Meßstellen-Nr. eine Sammelmeßstelle ("2"), entfallen alle weiteren Angaben bis einschließlich zur Zeile "erfaßter Tiefenbereich".

Topographische Karte (TK 25), Rechtswert, Hochwert, Gemeinde, Kreis/kreisfreie Stadt

Alle Angaben beziehen sich auf die Lage der Wasserfassung. Die Entnahmestelle soll nach Möglichkeit identisch mit der Wasserfassung sein. Bei Sammelschächten, Sickerleitungen, Sickerstellen usw. ist der Mittelpunkt der Wasserentnahme zugrunde zu legen.

Förderung aus Grundwasserstockwerk

Das erste ist das obere, meist freie Stockwerk; die weiteren sind durch Trennschichten (Grundwasserhemmer) abgetrennt. Es ist (sind) das (die) Grundwasserstockwerk(e) anzukreuzen, aus dem (denen) das Wasser entnommen wird.

Untersuchungsbeginn

Es ist das Jahr der ersten Rohwasseruntersuchung einzutragen.

Basisuntersuchung

Soweit die Basisuntersuchung (auf die vollständigen Parametergruppen I und II) nicht im Jahre 1992 (oder bereits vorher) vorgenommen wurde, ist sie in dem auf die Errichtung der Entnahme-/Meßstelle folgenden Frühjahr vorzunehmen.

Einstellung der Untersuchung

Das Jahr der Beendigung der Rohwasseruntersuchung ist hier einzutragen.

Änderungsdienst

Treten in den Angaben zur Anlage 1 (Stammdaten) Änderungen auf, wird gebeten, die jeweilige Änderung unter Angabe der zugehörigen WVU-, Wasserwerks-, Gewinnungsanlagen- bzw. Meßstellennummer in den entsprechenden Bögen zu vermerken und diese der zuständigen Wasserbehörde zuzusenden.

Rohwasserüberwachung nach § 50 LWG

Anlage 2

Probenahmeprotokoll

Meßstellen-Nr. Proben-Nr.

Probenahme-Datum (TTMMJJJJ) Interna
Probenkennung

Entnahme-/Meßstelle _____

Gewinnungsanlage _____

Wasserwerk _____

Wasserversorgungs-
unternehmen (WVU) _____

Probenehmende Stelle _____

Förderung z. Zt. der
Probenahme 1 = ja
9 = nein Uhrzeit der Probenahme , (Std./min)

Fördermenge
z. Zt. der Probenahme m³/h (nur bei Einzelbrunnen)

Art der Probenahme 1 = schöpfen 3 = drücken
2 = saugen

Färbung 0 = farblos 6 = grün
1 = weiß 7 = gelb
2 = grau 8 = braun

Trübung 0 = keine 2 = mittel
1 = schwach 3 = stark

Geruch 0 = ohne 00 = geruchlos 05 = faulig (z.B. NH₃) 16 = Phenole ①
1 = schwach 01 = aromatisch 06 = modrig 09 = Chlor 15 = Andere
2 = mittel 02 = erdig 03 = faulig (z.B. H₂S) 12 = Mineralöl ①

Bodensatz 1 = ja
9 = nein

Airtemperatur ± , , (°C) Wassertemperatur
im Förderstrom , (°C)

pH-Wert ②
(elektrometrisch) ,

Elektrische Leitfähigkeit ②
bezogen auf 25°C
(elektrometrisch) (μS/cm)

Bemerkungen/
Beobachtung zur /
bei der Probenahme

Datum/Unterschrift
Probenehmer

Mitteilungen an die Untersuchungsstelle (Labor) bezüglich Untersuchungsumfang



Gerasterte Felder sind nicht vom Untersuchungspflichtigen auszufüllen

① Bei Geruch und / oder Verdacht Einzelstoffuntersuchung im Labor

② Wenn Messung im Feld nicht möglich, Bestimmung spätestens 3 Stunden nach Probenahme im Labor

Laborprotokoll

323

Parametergruppe >> I / I _{red} / I _{min} <<					Interne Probenkennung			
Meßstellen-Nr.			Probenahme-Datum			Proben-Nr.		
Labor-Nr.			Labor			1 2 3	Parametergruppe 1 = I _{min} 2 = I _{red} 3 = I	
					Parametergruppe ankreuzen			
Meßgröße / Bezeichnung	Meßgrößen-Nr.	Tr. Kz.	⑤ <	Meßwert	Einheit	empfohlene Analysenverfahren		
1	2	3	4	5	6	7		
Spektraler Absorptionskoeffizient bei 254 nm ③	1028	1			1/m	DIN 38404 C3	12.76	
Trübung	1029	1			FNU	DIN 38404 C2-2	10/90	
pH-Wert ③ ④	1061	1				DIN 38404 C5	1/84	
elektrische Leitfähigkeit ④ bezogen auf 25°C	1082	1			μS/cm	DIN 38404 C8	9/85	
Sauerstoff, gelöst ③	1281	1			mg/l	DIN 38408 G21	5/84	
Natrium	1112	1			mg/l	DIN 38406 E22 DIN 38406 E14	3/88 7/92	
Kalium	1113	1			mg/l	DIN 38406 E22 DIN 38406 E13	3/88 7/92	
Magnesium	1121	1			mg/l	DIN 38406 E3-3 u. E3-2 DIN 38406 E22 DIN 38406 E 3-1	9/82 3/88 9/82	
Calcium	1122	1			mg/l	DIN 38406 E3-2 DIN 38406 E22 DIN 38406 E3-1	9/82 3/88 9/82	
Mangan ⑥	1171	1			mg/l	DIN 38406 E2 analog DIN 38406 E19-2 analog DIN 38406 E19-1 DIN 38406 E22	5/83 E 3/92 E 3/92 3/88	
Eisen (II + III) ⑥	1182	1			mg/l	analog DIN 38406 E19-1 DIN 38406 E22 DIN 38406 E1-1 analog DIN 38406 E19-2	E 3/92 3/88 5/83 E 3/92	
Ammonium	1248	1			mg/l	DIN 38406 E5-1	10/83	
Nitrat ③	1244	1			mg/l	DIN 38405 D9-2 DIN 38405 D9-3 DIN 38405 D19	5/79 5/79 2/88	
Nitrit	1246	1			mg/l	DIN 38405 D10 DIN 38405 D19	2/81 2/88	
ortho-Phosphat, gelöst	1263	6			mg/l	DIN 38405 D11-1 DIN 38405 D11-2 DIN 38405 D19	10/83 10/83 2/88	
Sulfat	1313	1			mg/l	DIN 38405 D5-1 DIN 38405 D19	1/85 2/88	
Chlorid	1331	1			mg/l	DIN 38405 D1-1 DIN 38405 D19 DIN 38405 D1-3 DIN 38405 D1-2	12/85 2/88 12/85 12/85	
Säurekapazität bis pH 4,3 ③	1472	1			mmol/l	DIN 38409 H7-1-2	5/79	
Basekapazität bis pH 8,2	1477	1			mmol/l	DIN 38409 H7-2-2	5/79	
DOC ③	1521	6			mg/l	DIN 38409 H3	6/83	
Koloniezahl 20°C ± 2°C	1690	1			1/ml	DIN 38411 K5 Plattenguß-Verfahren nach TrinkwV 5.12.90	2/83	
Coliforme Keime bei 36°C ± 1°C	1695	1			1/100ml	DIN 38411 K6	6/91	

③ Zugleich I_{min}

④ Messung bei Probenahme und/oder im Labor spätestens 3 Stunden nach der Probenahme.

⑤ Bei Meßwerten die kleiner der Bestimmungsgrenze sind, ist das < Zeichen in Spalte 4 und die Bestimmungsgrenze in Spalte 5 einzutragen.

⑥ Bei Trübung (wenn Kennzahl > 1, Anlage 2/S. 1) bzw. (wenn FNU ≥ 5,0) sind zusätzlich die gelösten Anteile zu bestimmen.

Laborprotokoll

Parametergruppe >> Π / Π_{red} <<

Interne Probenkennung

Tr. Kz. = Trennkennzahl

Spalte 3: 1 = Bestimmung des Gesamtgehaltes 6 = Bestimmung des größten Anteils

Bei Meßwerten die kleiner der Bestimmungsgrenze sind, ist das < Zeichen in Spalte 4 und die Bestimmungsgrenze in Spalte 5 einzutragen.

⑤ Bei Trübung sind (wenn Kennzahl > 1, Anlage 2/S. 1) bzw. (wenn FNU ≥ 5,0) zusätzlich die gelösten Anteile zu bestimmen (unter erweiterter Untersuchungsumfang eintragen).

Laborprotokoll

325

Parametergruppe >> PBSM ^① <<				Interne Probenkennung _____		
Meßstellen-Nr.		Probenahme-Datum		Proben-Nr.		
Labor-Nr.		Labor		6	Parametergruppe 6 = PBSM	
Parametergruppe ankreuzen						
Meßgröße / Bezeichnung	Meßgrößen-Nr.	Tr. Kz.	③ <	Meßwert	Einheit	empfohlene Analysenverfahren
1	2	3	4	5	6	9
Aldicarb	2215	1			µg/l	
Atrazin	2231	1			µg/l	DIN 38407 F 12 DIN 38407 F 6 E 12/90 E 12/90
Bentazon	2290	1			µg/l	
Bromacil	2289	1			µg/l	analog DIN 38407 F 12 analog DIN 38407 F 6 E 12/90 E 12/90
Chlorkdazon	2288	1			µg/l	analog DIN 38407 F 12 analog DIN 38407 F 6 E 12/90 E 12/90
Chlortoluron	2235	1			µg/l	DIN 38407 F 12 E 12/90
Clopyralid	2219	1			µg/l	
1,2-Dichlorpropan	2025	1			µg/l	DIN 38407 F 4 5/88
1,3-Dichlorpropen	2032	1			µg/l	analog DIN 38407 F 4 5/88
Diuron	2230	1			µg/l	DIN 38407 F 12 E 12/90
α -Endosulfan	2205	1			µg/l	DIN 38407 F 2 E 7/91
β -Endosulfan	2206	1			µg/l	DIN 38407 F 2 E 7/91
Isoproturon	2251	1			µg/l	DIN 38407 F 12 E 12/90
MCPA	2253	1			µg/l	DIN 38407 F 14 E 12/90
Mecoprop	2255	1			µg/l	DIN 38407 F 14 E 12/90
Metazachlor	2249	1			µg/l	DIN 38407 F 12 DIN 38407 F 6 E 12/90 E 12/90
Methabenzthiazuron	2238	1			µg/l	DIN 38407 F 12 E 12/90
Metobromuron	2236	1			µg/l	DIN 38407 F 12 E 12/90
Metolachlor	2250	1			µg/l	DIN 38407 F 12 DIN 38407 F 6 E 12/90
Metoxuron	2240	1			µg/l	DIN 38407 F 12 E 12/90
Propazin	2243	1			µg/l	analog DIN 38407 F 12 DIN 38407 F 6 E 12/90 E 12/90
Simazin	2242	1			µg/l	DIN 38407 F 12 DIN 38407 F 6 E 12/90 E 12/90
Terbutylazin	2248	1			µg/l	DIN 38407 F 12 DIN 38407 F 6 E 12/90 E 12/90
andere / weitere PBSM-Messungen:						
	1					
	1					
	1					
	1					
	1					
Bei weiteren Messungen bitte gesondertes Blatt verwenden.						
Gesamtbeurteilung: _____						
Datum / Unterschrift Laborleiter _____						

① Bei Meßwerten die kleiner der Bestimmungsgrenze sind, ist das < Zeichen in Spalte 4 und die Bestimmungsgrenze in Spalte 5 einzutragen..

② Untersuchung auf diejenigen Wirkstoffe, die in größeren Mengen und/oder über längeren Zeitraum eingesetzt wurden und/oder auf Grund der Nutzung vermutet werden; ggf. ist auf andere bzw. weitere Wirkstoffe zu untersuchen; diese unter „weitere Messungen“ aufführen.

Anleitung zum Ausfüllen der Anlage 2

Die Untersuchungsergebnisse nach dieser Richtlinie sind in Anlage 2 für jede Beprobung einer Entnahme-/Meßstelle zu dokumentieren. Grundsätzlich ist Anlage 2, Seite 1 bei Probenahme, Seite 3-4 im Labor auszufüllen.

Bei der Probenahme werden grundsätzlich die organoleptischen Untersuchungen (Farbe, Trübung, Geruch) sowie die Messung der Luft- und Wassertemperatur durchgeführt. Die Messung der Parameter pH-Wert und Leitfähigkeit sind ebenfalls sofort an der Probenahmestelle durchzuführen. Ist dies im Einzelfall nicht möglich, so kann die Bestimmung im Labor erfolgen, wobei die Messung spätestens 3 Stunden nach der Probenahme stattfinden muß.

zu Seite 1 (Probenahmeprotokoll)

Meßstellen-Nr.

Diese ist aus Anlage 1, Seite 3 zu übernehmen, soweit dort bereits mitgeteilt.

Ist die Meßstellennummer noch nicht bekannt, so müssen die Textfelder der Bezeichnung der „Entnahme-/Meßstelle“, „Gewinnungsanlage“, „Wasserwerk“ und „Wasserversorgungsunternehmen“ in jedem Falle ausgefüllt werden. Zusätzlich ist in die ersten beiden Stellen des Feldes Meßstellennummer die Nummer des zuständigen Staatlichen Amtes für Wasser- und Abfallwirtschaft (StAWA) einzutragen. Hierbei entsprechen:

Aachen = 01	Hagen = 04	Minden = 07
Bonn = 02	Herten = 05	Münster = 08
Düsseldorf = 03	Lippstadt = 06	GWK Senne = 77

Interne Probenkennung

Das Feld dient der internen Probenkennung innerhalb des Wasserversorgungsunternehmens (WVU) und kann nach eigenem Schlüssel beliebig für jede Probe in Anspruch genommen werden. Die interne Kennzeichnung sollte in das Laborprotokoll übernommen werden.

Entnahme-/Meßstelle, Gewinnungsanlage, Wasserwerk, WVU

Die Angaben im Klartext sind mit denen aus Anlage 1 identisch.

Mitteilungen an die Untersuchungsstelle (Labor) bezüglich Untersuchungsumfang

Dieses Feld dient der Kommentierung des jeweiligen Untersuchungsumfangs.

Zu Seite 2 bis 4 (Laborprotokolle)

Meßstellen-Nr. und Probenahme-Datum

Diese Angaben sind von Seite 1 auf die Seiten 2, 3 und 4 zu übernehmen.

Labor Nr.

Es ist die im Rahmen der Rohwasserüberwachung mitgeteilte Labor-Nr. einzutragen.

Parametergruppe

Es ist der Untersuchungsumfang nach Definition der Parametergruppen in der Richtlinie anzukreuzen. Werden über die aufgeführten Parametergruppen hinaus weitere Parameter untersucht, ist die Parametergruppe 7 (erweiterter Untersuchungsumfang) anzukreuzen.

Labor

Der Name des untersuchenden Labors ist einzutragen.

Meßgrößen-Nr. (Spalte 2)

Die 4-stellige Meßgrößennummer wird vom Landesamt für Wasser und Abfall NRW (LWA) in Anlehnung an die „KWK-DVWW-Regeln zur Wasserwirtschaft“ (Heft 104, 1976) für jeden Parameter vergeben.

Werden Parameter analysiert die nicht in den Formblättern aufgeführt sind, so können die entsprechenden Meßgrößen einer beim LWA anzufordernden Liste/Diskette entnommen werden.

Trennkennzahl (Tr.Kz.) (Spalte 3)

Die Trennkennzahl bezeichnet den Anteil des Parameters, der bestimmt wird (z. B. Gesamtgehalt, gelöster Anteil). Folgende Schlüssel sind zugelassen:

– Tr.Kz. 1: Gesamtgehalt

Zur Bestimmung des Gesamtgehaltes (gelöste und ungelöste Bestandteile) einer Komponente wird im allgemeinen die Originalprobe eingesetzt.

Dieser Schlüssel „Gesamtgehalt“ gilt auch, wenn

- eine Trennung, d.h. Filtration zur Entfernung störender, ungelöster Begleitstoffe durchgeführt werden muß, die aber auf den zu bestimmenden Parameter keinen Einfluß hat;
- der Analytiker auf einen Aufschluß verzichtet, weil er die Menge des ungelösten Anteils für vernachlässigbar hält;
- bei einem Aufschluß nach DIN zur Bestimmung des Gesamtgehaltes die zu bestimmende Komponente nicht vollständig in Lösung geht.

– Tr.Kz. 6: Gelöster Anteil

Die Trennkennzahl 6 gibt an, daß der gelöste Anteil bestimmt wird. Dazu ist die gelöste von der ungelösten Phase eines Stoffes durch Filtration (oder Zentrifugation) möglichst rasch (ca. 3 Stunden) nach der Probenahme abzutrennen.

Bis auf wenige Ausnahmen (DOC, Fluorid und ortho-Phosphat) wird immer der Gesamtgehalt der einzelnen Komponente in der Probe bestimmt. Bei Trübung (wenn Kennzahl > 1 Anl. 2 / S. 1 bzw. FNU ≥ 5,0 Anl. 2 / S. 2) der Rohwasserprobe sind zusätzlich die gelösten Anteile der Metalle zu bestimmen und unter der Parametergruppe 7 „erweiterter Untersuchungsumfang“ einzutragen.

Die Probenbehandlung zur Bestimmung der gelösten Anteile bzw. der Gesamtgehalte ist den einzelnen DIN-Vorschriften zu entnehmen.

Meßwert und Einheit (Spalte 4-6)

Das Meßwertergebnis ist entsprechend dem in der DIN vorgesehenen Rundungsverfahren in Spalte 5 anzugeben. Für nicht nachweisbar ist der Wert der Bestimmungsgrenze, zusätzlich in Spalte 4 das Zeichen „<“ einzutragen.

Die Analysenergebnisse sind in der in Spalte 6 vorgegebenen Dimension anzugeben.

Gesamtbeurteilung

Die Beurteilung des untersuchten Wassers bzw. die Interpretation der Meßergebnisse ist kurz darzulegen.

Hinweis**Inhalt des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Land Nordrhein-Westfalen****Nr. 7 v. 27. 1. 1993**

(Einzelpreis dieser Nummer 3,70 DM zuzügl. Portokosten)

Glied-Nr.	Datum	Seite
77	15. 12. 1992 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über den Erftverband (ErftVG)	62

– MBl. NW. 1993 S. 327.

Einzelpreis dieser Nummer 4,40 DM
zuzgl. Porto- und Versandkosten

Bestellungen, Anfragen usw. sind an den A. Bagel Verlag zu richten. Anschrift und Telefonnummer wie folgt für

Abonnementsbestellungen: Grafenberger Allee 100, Tel. (0211) 9682/236 (8.00–12.30 Uhr), 4000 Düsseldorf 1

Bezugspreis halbjährlich 81,40 DM (Kalenderhalbjahr). Jahresbezug 162,80 DM (Kalenderjahr), zahlbar im voraus. Abbestellungen für Kalenderhalbjahresbezüge müssen bis zum 30. 4. bzw. 31. 10. für Kalenderjahresbezug bis zum 31. 10. eines jeden Jahres beim A. Bagel Verlag vorliegen.

Reklamationen über nicht erfolgte Lieferungen aus dem Abonnement werden nur innerhalb einer Frist von drei Monaten nach Erscheinen anerkannt.

In den Bezugs- und Einzelpreisen ist keine Umsatzsteuer i. S. d. § 14 USG enthalten.

Einzelbestellungen: Grafenberger Allee 100, Tel. (0211) 9682/241, 4000 Düsseldorf 1

Von Vorabeinsendungen des Rechnungsbetrages – in welcher Form auch immer – bitten wir abzusehen. Die Lieferungen erfolgen nur aufgrund schriftlicher Bestellung gegen Rechnung. Es wird dringend empfohlen, Nachbestellungen des Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen möglichst innerhalb eines Vierteljahres nach Erscheinen der jeweiligen Nummer beim A. Bagel Verlag vorzunehmen, um späteren Lieferschwierigkeiten vorzubeugen. Wenn nicht innerhalb von vier Wochen eine Lieferung erfolgt, gilt die Nummer als vergriffen. Eine besondere Benachrichtigung ergeht nicht.

Herausgeber: Landesregierung Nordrhein-Westfalen, Haroldstraße 5, 4000 Düsseldorf 1
Herstellung und Vertrieb im Namen und für Rechnung des Herausgebers: A. Bagel Verlag, Grafenberger Allee 100, 4000 Düsseldorf 1
Druck: TSB Tiefdruck Schwann-Bagel, Düsseldorf und Mönchengladbach

ISSN 0177-3569